

*Der nachstehende Text ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen!*

(Menelaos als Abgesandter der Griechen erhebt vor Troja Anklage gegen Paris)\*

Wenn Alexander gerecht sein wollte, ihr Trojaner, wäre jetzt keine Volksversammlung nötig, auch keine Waffen und keine Gesandtschaft, sondern wir Griechen würden uns zuhause aufhalten versehen mit allem Guten, für euch aber hätten die Verhältnisse Bestand ohne Furcht. Da er aber dem Vergnügen einen höheren Wert beigemessen hat als der Gerechtigkeit, sind wir gekommen, nicht um irgendjemandem Unrecht zu tun, sondern um das Unsrige zu holen, wenn es denn möglich sein wird. Das Lager der Achäer seht ihr ja wohl von den Mauern aus und die Menge der Soldaten und die Größe der Vorbereitung. Wir sind aber so sehr darum bemüht, nichts Unangemessenes zu tun, dass wir die Waffen beiseite stellen und uns zunächst an Worte halten, um, wenn wir aufgrund der Gesandtschaft Gerechtigkeit erlangen, alsbald abzuziehen, andernfalls aber Krieg zu führen. Denn es entspricht einerseits nicht unserer Art, uns sofort zur Tat aufzustellen, andererseits ist es uns nicht möglich, wenn die Gesandtschaft erfolglos ausgeht, Ruhe zu bewahren. Es ist nun eure Sache, entweder auf das Vergnügen Alexanders mehr Wert zu legen als auf eure eigene Sicherheit oder zusammen mit Helena auch vom Krieg befreit zu sein. Bis zum gegenwärtigen Tag rechnen wir nur Alexander den Raub an und sind der Meinung, keine der Unrechtstaten uns gegenüber sei von der Gesamtheit der Trojaner begangen. Das Ende der jetzigen Volksversammlung wird entweder diese Meinung festigen oder die Tat als die jenes, das Wollen aber als gemeinsames aller erweisen. Denn wenn ihr Alexander gefällig sein wollt, habt ihr Anteil an dem Begangenen, wenn ihr aber bereit seid, entgegen seiner Einstellung etwas Maßvolles zu tun, setzen wir bei jenem dem Tadel eine Grenze.

Hört, wie sich die Sache zugetragen hat. Alexander nämlich hat euch vielleicht nicht unter Beachtung der Wahrheit Meldung hinterbracht, sondern so, wie es seiner Meinung nach ihm nützen werde. Unter denen, die Übeltäter sind, hat ja noch nie jemand gestanden, was er gewagt hat, sondern die Menschen verdrehen auf jede Weise die Wahrheit, weil sie den Wunsch haben, aufgrund der Übeltaten Vorteile zu haben, aufgrund des Leugnens aber anständig zu erscheinen.

\* (Die Überschrift ist nicht zu übersetzen)